

## in höheren Lagen erhebliche Lawinengefahr

|  |        |  |  |
|--|--------|--|--|
|  | 2200 m | Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen |  |
|  |        | Voralpenbereich  |  |
|  | 2000 m | Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen   |  |

### Lawinprobleme



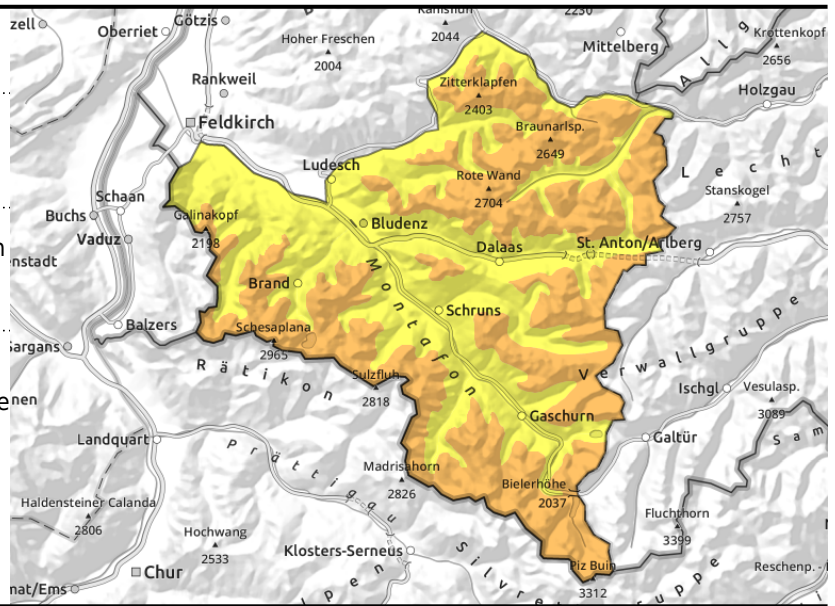
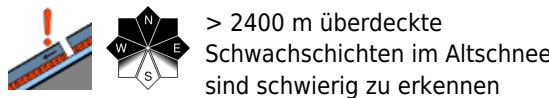
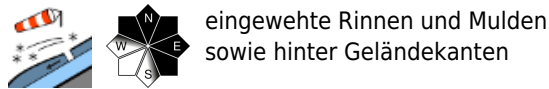
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen**



**Neu- und Tribschnee sowie schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr**

Neu- und frischer Tribschnee sind vor allem in kammnahen Bereichen, sowie in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Kleine bis mittlere Schneebrettauslösungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Rissbildung und Wummgeräusche sind deutliche Gefahrenhinweise. Wenn Lawinen in tieferen Schichten anreißen, können solche durchaus auch groß werden. Solche Gefahrenstellen sind vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb ca. 2400 m vorhanden. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Aus felsdurchsetztem Steilgelände kann sich der Neuschnee als kleine bis mittlere Lockerschneelawine von selbst lösen. Mit Regeneinfluss sind in tieferen Lagen feuchte Rutsche sowie an steilen Grashängen und Böschungen kleine Gleitschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Es fallen bis zu 10 cm Neuschnee. Die Schneefallgrenze sinkt nachmittags von 1400 auf 1000m. Dieser und der Neuschnee der Vortage wird und wurde vor allem in höheren Lagen verfrachtet. Der Neu- und Tribschnee der Vortage konnten sich bereits setzen und weiter verfestigen. Sie liegen auf lockeren und weichen Schichten oder verharschten Altschneeoberflächen. Die Bindung dazu ist mit zunehmender Seehöhe nur mäßig bis schwach und die Störanfälligkeit nimmt mit der Höhe zu. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

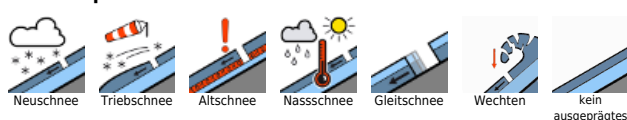
**Wetter**

Nacht auf Freitag: Die Nacht verläuft weitgehend trocken mit starkem bis stürmischem Wind aus westlichen Richtungen. Freitag: Mit starkem bis stürmischem Westwind überwiegen die Wolken, die Sichten wechseln rasch und es regnet und schneit mit Schwerpunkt nördliche Gebirgsregionen. Nachmittags wird es kälter, die Schneefallgrenze sinkt von 1400 auf 1000m. Temperatur in 2000m: -2 bis -5 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus dem Westsektor.

**Tendenz**

Der Samstag ist trüb, aber es bleibt weitgehend trocken. Der Höhenwind weht lebhaft, nachmittags stärker werdend aus West. Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



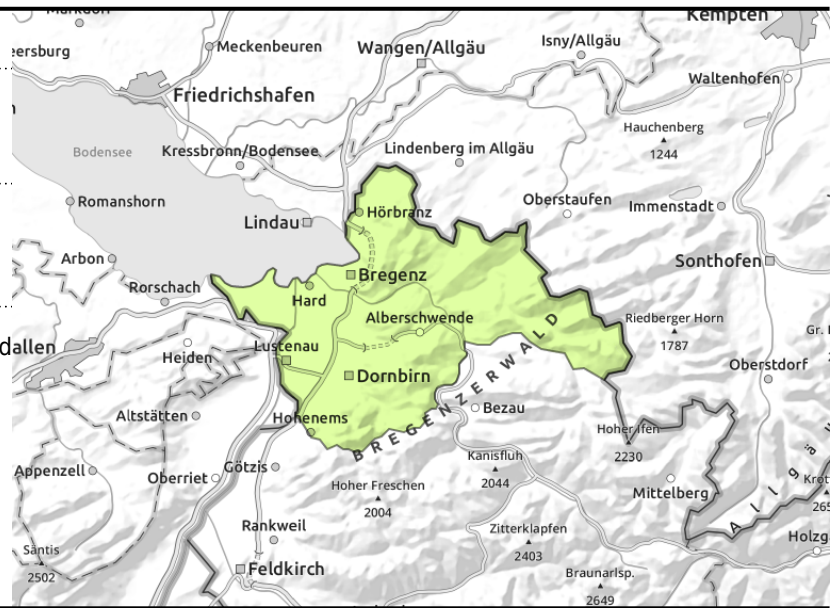
**Voralpenbereich**



steile, glatte Grashänge und Böschungen



vereinzelt an hohen Kamm- und Gipfellen



**trotz etwas Neuschnee weiterhin nur geringe Lawinengefahr**

Der wenige Neuschnee bewirkt vorerst nur eine geringe Lawinengefahr. In höheren Lagen sind kleinräumige Einwehungen störfähig. Mit Regeneinfluss sind in tieferen Lagen feuchte Rutsche sowie an steilen Grashängen und Böschungen kleine Gleitschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Morgen fallen oberhalb ca. 1400 m bis zu 10 cm Neuschnee. Die Schneefallgrenze sinkt nachmittags von 1400 auf 1000m. In höheren Kamm- und Gipfellen wird der jüngste Neuschnee zeitweise verfrachtet. Kleinräumig sind somit frische Tribschneeannehlungen entstanden.

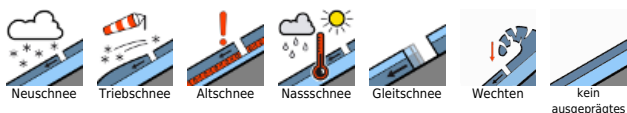
**Wetter**

Nacht auf Freitag: Die Nacht verläuft weitgehend trocken mit starkem bis stürmischem Wind aus westlichen Richtungen. Freitag: Mit starkem bis stürmischem Westwind überwiegen die Wolken, die Sichten wechseln rasch und es regnet und schneit mit Schwerpunkt nördliche Gebirgsregionen. Nachmittags wird es kälter, die Schneefallgrenze sinkt von 1400 auf 1000m. Temperatur in 2000m: -2 bis -5 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus dem Westsektor.

**Tendenz**

Der Samstag ist trüb, aber es bleibt weitgehend trocken. Der Höhenwind weht lebhaft, nachmittags stärker werdend aus West. Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

**Lawinenprobleme**



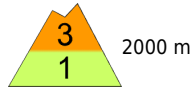
**Gefahrenstufen**





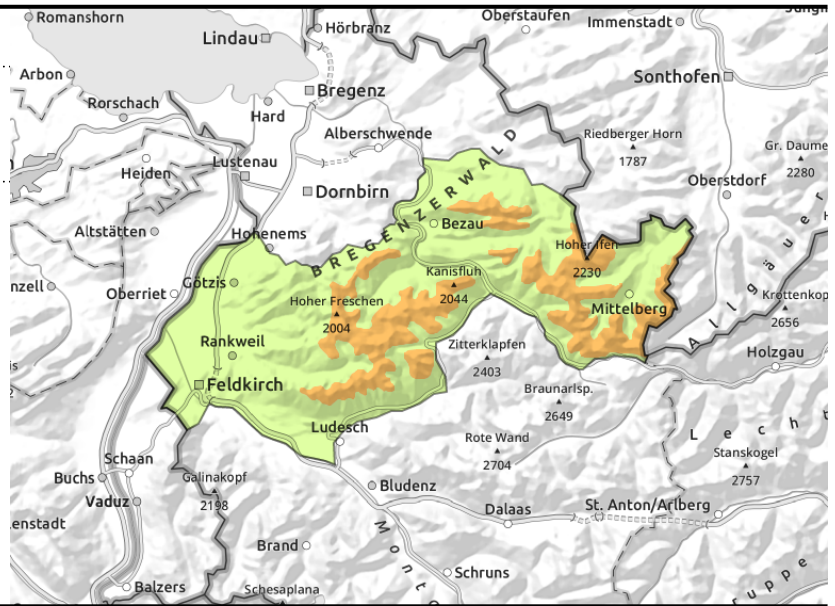
**Exposition**



**Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen**



  in Kammlagen, Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



**in höheren Lagen Tribschnee beachten**

Neu- und frischer Tribschnee sind vor allem in kammnahen Bereichen, sowie in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten störanfällig. Solche Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Kleine bis mittlere Schneebrettauslösungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Rissbildung und Wummgeräusche sind deutliche Gefahrenhinweise. Aus felsdurchsetztem Steilgelände kann sich der Neuschnee als kleine bis mittlere Lockerschneelawine von selbst lösen. Mit Regeneinfluss sind in tieferen Lagen feuchte Rutsche sowie an steilen Grashängen und Böschungen kleine Gleitschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Bis zu 10 cm Neuschnee, die Schneefallgrenze sinkt nachmittags von 1400 auf 1000m und der Neuschnee der Vortage wurde und wird vor allem in höheren Lagen umfangreich verfrachtet. Der Neu- und Tribschnee der Vortage konnten sich bereits setzen und weiter verfestigen. Sie liegen auf lockeren und weichen Schichten oder verharschten Altschneeoberflächen. Die Bindung dazu ist mit zunehmender Seehöhe nur mäßig bis schwach und die Störanfälligkeit nimmt zu. Unter 1800 m wurde vielerorts der ausgeaperte, oft warme Boden eingeschnitten.

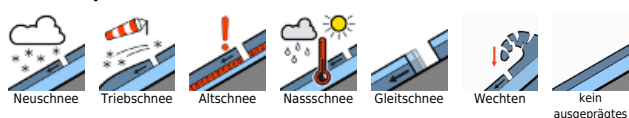
**Wetter**

Nacht auf Freitag: Die Nacht verläuft weitgehend trocken mit starkem bis stürmischem Wind aus westlichen Richtungen. Freitag: Mit starkem bis stürmischem Westwind überwiegen die Wolken, die Sichten wechseln rasch und es regnet und schneit mit Schwerpunkt nördliche Gebirgsregionen. Nachmittags wird es kälter, die Schneefallgrenze sinkt von 1400 auf 1000m. Temperatur in 2000m: -2 bis -5 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus dem Westsektor.

**Tendenz**

Der Samstag ist trüb, aber es bleibt weitgehend trocken. Der Höhenwind weht lebhaft, nachmittags stärker werdend aus West. Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

